

Pressemitteilung des Frauenpolitischen Rates Land Brandenburg e.V. (FPR)  
Potsdam, den 16.10.2024

## **Brandenburger Landtag 2024 – 2029: Forderungspapier des Frauenpolitischen Rates Land Brandenburg e.V. zu Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung**

**Am 22. September 2024 fanden die Landtagswahlen in Brandenburg statt. Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Landtags am 17. Oktober 2024 fordert der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. die demokratischen Parteien auf, sich in der kommenden Legislaturperiode für Frauen- und Gleichstellungspolitik einzusetzen und diese umzusetzen.**

Als Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V. setzen wir uns dafür ein, dass vielfältige Perspektiven in Entscheidungsprozessen vertreten sind. Dazu gehören auch die Perspektiven von Frauen, queeren Menschen, Menschen mit Migrations- und Rassismuserfahrungen, junge Menschen oder Menschen mit Behinderung. Die Ergebnisse der diesjährigen Landtagswahl stehen damit in direktem Widerspruch. Der **Abwärtstrend der Repräsentation** von Frauen in der Brandenburger Politik setzt sich, genau wie schon 2019, fort. So sind in dieser Legislatur nur 26 von 88 Abgeordneten weiblich.

Es ist entscheidend, dass Parteien und Abgeordnete sich aktiv für die Interessen von Frauen, Jugendlichen, queeren Menschen und marginalisierten Gruppen einsetzen, selbst wenn sie nicht unmittelbar zu diesen Gruppen gehören. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, die Anliegen und Forderungen zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen anzuhören, ernst zu nehmen und konsequent in politische Maßnahmen umzusetzen.

Hiermit teilen wir unsere gleichstellungspolitischen Forderungen für die nächste Legislaturperiode des brandenburgischen Landtags für ein vielfältiges, tolerantes und demokratisches Brandenburg.

Die Forderungen lassen sich in **sieben Themenbereiche** unterteilen:

- Gewaltschutz
- Gesundheitsversorgung
- Familie und Sorgearbeit

- Bildung
- Wissenschaft
- Vielfalt und Teilhabe
- Bezahlung und Finanzplanung

Der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. ruft die Regierungs- und Oppositionsparteien dazu auf, die Forderungen für Gleichberechtigung und Gleichstellung ernst zu nehmen und in der nächsten Legislaturperiode in die Wege zu leiten und umzusetzen.

Wir warnen vor der Umsetzung einer Politik, die rassistische, diskriminierende und antifeministische Narrative zur Grundlage hat. Eine effektive Gleichstellungspolitik muss inklusiv und intersektional sein. Nur so können wir eine resiliente, starke und friedliche Gesellschaft für alle in Brandenburg schaffen.

**Hella Hesselmann, Sprecherin des Frauenpolitischen Rats Land Brandenburg e.V.:**

„Frauenpolitische Themen betreffen uns alle: Von der wirtschaftlichen Teilhabe bis hin zur politischen Repräsentation tragen frauenpolitische Entscheidungen zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie bei. Es ist an der Zeit, dass Brandenburg in der neuen Legislaturperiode klare Zeichen setzt – für Gleichberechtigung, Solidarität und die Rechte der Frauen.“

**Jana Dornfeld, Geschäftsführerin des Frauenpolitischen Rats Land Brandenburg e.V.:**

„Repräsentation bedeutet, dass auch jene, die nicht selbst betroffen sind, die Verantwortung haben und übernehmen, sich für die Rechte und Interessen aller einzusetzen. Daher appellieren wir an alle Landtagsabgeordneten demokratischer Parteien sich für die Interessen von Frauen, Jugendlichen, queeren Menschen und marginalisierten Gruppen starkzumachen.“

**Hintergrund**

Der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. (FPR) ist ein Zusammenschluss von derzeit 25 Frauenverbänden, -organisationen und -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien im Land Brandenburg. Wir sind partei- und konfessionsübergreifend und vertreten die Interessen von ca. 300.000 organisierten Frauen im Land. Gemeinsam setzen wir uns für politische Chancengleichheit und Gleichberechtigung der Geschlechter ein.

## **Kontakt**

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V. (FPR)

Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Projektmanagerin Gesche Andert | Telefon (0331) 280 35 81

E-Mail: [demokratie@frauenpolitischer-rat.de](mailto:demokratie@frauenpolitischer-rat.de) | Internet: [www.frauenpolitischer-rat.de](http://www.frauenpolitischer-rat.de)